Halberg Guss Leipzig

Streikzeitung

Informationen für die Mitglieder der Neue Halberg Guss GmbH *Nr. 11, 26. Juni 2018*

|Leipzig

Die Stimmung am Tor war auch am zwölften Streiktag gut.

Demo am Werk mit zum Wetter passenden Utensilien

Waren nicht zum ersten Mal zu Besuch: Die Kolleginnen und Kollegen von Volkswagen Automobile Leipzig an der Merseburger Straße neben Halberg Guss.

Dauerdemo vor dem Werktor

Der Streik geht mit unverminderter Härte weiter. Und das erfolgreich. Opel in Eisenach zog nach Medienberichten für den Juli geplante Schließungstage in den Juni vor. Sowohl Volkswagen als auch Opel warnten laut einem Bericht im »manager magazin« vor einer »weiteren Eskalation« des Konflikts. VW demnach sprach davon, dass es »erste Beeinträchtigungen in der Produktion des Konzerns« gebe.

Die Stimmung am Werktor am Montag war zeitweise angespannt, aber insgeamt gut. Die Streikposten waren wie immer gut besetzt. Kolleginnen und Kollegen aus der Nachschicht kamen früher, als die Nachricht von einer möglichen Räumung die Runde schnell machte, Vertrauensleute aus dem Porsche-Werk reihten sich solidarisch ein.

Wie eine Familie

»Das ist eine Frechheit, Firmen aufzukaufen und in den Ruin zu treiben«, findet Ricardo Förster (28). Eine ehemaliger Leiharbeiter der kurzzeitig als Kernputzer angeheuert hier im Werk für drei Monate angeheuert wurde. Eigentlich hat er hier nichts mehr zu suchen, seinen Job ist er los. Er kommt trotzdem vorbei, wenn er kann und unterstützt den Streik. »Das war hier wie Familie und ich finde es gut dass sich die ehemaligen Kumpel wehren und das können.«

Impressum: V.i.s.d.P. Bernd Kruppa, 1. Bevollmächtigter, IG Metall Leipzig, Karl-Liebknecht-Str. 14, 04107 Leipzig, www.igmetall-leipzig.de
Redaktion: Jörg Meyer, Jennifer Stange, Fotos: Gerhard Gärtig, IG Metall Leipzig

Schikane am Montag - nicht mit uns

Die Demo lief den Tag über etliche Runden vor dem Tor.

Währenddessen öffnete die private Sicherheitsfirma die Schranken.

Krisengespräch mit Polizei und Streikleitung. Die Räumung wird angedroht.

TAG 13

Bernd Kruppa informiert die Kolleginnen und Kollegen.

Protest ist keine Folklore. Das bewies der Demonstrationszug der Streikbelegschaft am Montag einmal mehr. Der private Sicherheitsdienst, den die Geschäftsleitung ans Tor gesetzt hat, öffnete die Schranken und fuhr eine der Mulden vor dem Werktor weg - genützt hat das nichts. Auf dem Gehweg vor Halberg Guss drehten die Kolleginnen und Kollegen ihre Runden. Dieter Schunack kam auch heute wieder mit Verstärkung zur Schicht. Seine jüngste Tochter Luisa begleitete ihn, am Wochenende war die älteste schon mit dabei. Beide sind schon erwachsen, protestierten aber das erste Mal mit ihrem Papa. Luisa findet es gut und auch mutig. »Zum ersten Mal im meinem Leben wehre ich mich«, sagt Vater Schunack. So geht es auch Hans-Jörg Otto. Unter erschwerten Bedingungen zieht er sein Kreise - mit Sandalen an den Füssen. Mike Gutschmidt ist perfekt ausgerüstet, Sportschuhe, für den Fall der Fälle die Regenjacke dabei und eine Flasche Wasser unter dem Arm. die Stimmung ist gelassen, obwohl die Gegenseite keine Provokation auslässt.

Am späteren Nachmittag drohte dann die Eskalation. Nach einem Gespräch mit der Rechtsanwältin der Geschäftsleitung verkündete der Leipziger Polizeichef Bernd Merbitz, dass man räumen müsse, wenn die Streikenden das Tor nicht freigeben.

Doch die folgenden Gespräche brachten zumindest eine kurzzeitige Deeskalation der Situation. Die Bedingung der Streikleitung, dass die seit dem Morgen wieder präsenten Lkw wegfahren müssten, wurde erfüllt. Daraufhin durfte die Anwältin kurz zu den Streikenden sprechen. Das Anliegen: Man wolle die Teile für den Lkw-Hersteller Deutz mit den wartenden Lkw aus dem Lager holen, mehr nicht. Und die Streikenden mögen sich überlegen, ob sie nicht wieder an die Arbeit gehen wollen. Die hörten sich diszipliniert an, was sie zu sagen hatte und drehten ihr danach kollektiv den Rücken zu. Die Antwort war deutlich.

Kein Lkw fuhr auf den Hof, kein Teil verließ das Werk.

»Dass permanent Lkw vors Tor gefahren werden und da den ganzen Tag stehen, ist reine Schikane«, sagte Hein Volkmer von der IG Metall Leipzig und Mitglied der Streikleitung. »Aber davon lassen sich die Kolleginnen und Kollegen weder einschüchtern noch mürbe machen. Wir bleiben hier.«

Bernd Kruppa, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Leipzig, sagte: »Wenn es jetzt in der dritten Streikwoche Auswirkungen bei den Autobauern gibt, dann sind wir auf der Ebene, die wir erreichen wollten. Wir müssen großen Druck aufbauen, um unser Ziel zu erreichen.« Das ist der Sozialtarifvertrag. »Wir stehen für Verhandlungen jederzeit zur Verfügung, aber dazu muss endlich ein akzeptables Angebot vom Arbeitgeber kommen. Bis dahin gilt: Wir sind wachsam, wir kämpfen weiter.«

Mit einem Gabelstapler fuhren sie eine der Mulden weg.

Der Streik steht. Die Lkw kommen da nicht durch.

Die Anwältin sprach zu den Beschäftigten und sah als Antwort das kollektive breite Kreuz der Halbergerinnen und Halberger.

Auch ein Teil des täglichen Geschäfts: Mit den wachsenden Auswirkungen unseres Streiks wächst auch das Medieninteresse.